

Tonband

402

**HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND DARSTELLEND KUNST
FRANKFURT AM MAIN**

in der **"Alten Oper"**

Orchesterkonzert

Sonntag, 7. Februar 1982, 20.00 Uhr

Ausführende

Martina Borst, Mezzosopran

Annette Stoodt, Bratsche

Das Hochschulorchester

Leitung

Jiri Starek

Hector Berlioz

Ouvertüre zur Oper Benvenuto Cellini op. 23

Kleopatra (1829) Lyrische Scene
für Mezzosopran und Orchester

Harold in Italien

Symphonie in 4 Sätzen mit einer Solobratsche op. 16

Harold in den Bergen. Szenen der Melancholie,
des Glückes und der Freude. (Adagio, Allegro)

Marsch der Pilger, ihr Abendgebet singend (Allegretto)

Serenade eines Bergbewohners der Abruzzen
an seine Geliebte (Allegro assai)

Orgie der Briganten. Erinnerungen an die
vorhergehenden Szenen (Allegro frenetico)

La mort de Cléopâtre

C'en est donc fait! Ma honte est assurée. Veuve d'Antoine et veuve de César, au pouvoir livrée, je n'ai pu captiver son farouche regard. J'étais vaincue, et suis déshonorée. En vain, pour ranimer l'éclat de mes attraits, j'ai profané le deuil d'un funeste veuvage; En vain, de l'art épuisant les secrets, j'ai caché sous des fleurs les fers de l'asclavage; rien n'a pu du vainqueur désarmer les décrets. A ses pieds j'ai traîné mes grandeurs opprimées. Mes pleurs même ont coulé sur ses mains répandus, et la fille des Ptolémées a subi l'ffront des refus.

Ah! qu'ils sont loin ces jours, tourment de ma mémoire, où sur le sein des mers, comparable à Vénus, d'Antoine et de César réfléchissant la gloire, j'apparus triomphante aux rives du Cydnus! Actium m'a livrée au vainqueur qui me brave; mon sceptre, mes trésors ont passé dans ses mains; ma beauté me restait, et les mépris d'Octave pour me vaincre ont fait plus que le fer des Romains. Ah! qu'ils sont loin ces jours ... etc.

En vain de l'art épuisant les secrets ... etc. ... Mes pleurs même ont coulé, sur ses mains répandus. J'ai subi l'affront des refus. Moi!... qui du sein des mers comparable à Vénus m'élançait triomphante aux rives du Cydnus! Au comble des revers, qu'aurais-je encore à craindre? Reine coupable, que dis-tu? Du destin qui m'accable est-ce à moi de me plaindre? Ai-je pour l'excuser les droits de la vertu? J'ai d'un époux déshonoré la vie. C'est par moi qu'aux Romains l'Égypte est asservie, et que d'Isis l'ancien culte est détruit. Quel asile chercher! Sans parents! Sans patrie! Il n'en est plus pour moi que l'éternelle nuit!

Méditation:

Grands Pharaons, nobles Lagides, verrez-vous entrer sans courroux, pur dormir dans vos pyramides, une reine indigne de vous? Non! de vos demeures funèbres je profanerais la splendeur. Rois, encore au sein des ténèbres, vous me fuirez avec horreur. Du destin qui m'accable est-ce à moi de me plaindre? Ai-je pour l'accuser, ai-je le droit de la vertu? Par moi nos Dieux ont fui d'Alexandrie. D'Isis le culte est détruit. Grands Pharaons...etc.

Non, j'ai d'un époux déshonoré la vie. Sa cendre est sous mes yeux, son ombre me poursuit. C'est par moi qu'aux Romains l'Égypte est asservie. Par moi nos Dieux ont fui les murs d'Alexandrie, et d'Isis le culte est détruit. Osiris proscrit ma couronne. A Typhon je livre mes jours! Contre l'horreur qui m'en-

Der Tod der Kleopatra

Nun ist es geschehen, meine Schmach ist gewiß. Witwe von Antonius und Witwe von Caesar, der Mach Oktavius' ausgeliefert, konnte ich seinen grausamen Blick nicht für mich gewinnen. Ich wurde besiegt und bin nun entehrt.

Um den Zauber meiner Reize erneut wirken zu lassen habe ich vergeblich meinen unglückseligen Witwenstand geschändet; umsonst habe ich alle Geheimnisse der Kunst ausprobiert und unter Blumen die Ketten meines Sklavendaseins versteckt; nichts konnte den Sieger dazu bringen, seinen Entschluß rückgängig zu machen, gedemütigt habe ich mich vor seine Füße geschleppt, meine Tränen haben sogar seine Hände benetzt doch die Tochter der Ptolemäer mußte die schmachvolle Kränkung der Abweisung hinnehmen.

Ach, wie sind die Tage so weit weg, die nun meine Erinnerung quälen, als ich, der Venus gleich, den Ruhm Antonius' und Caesars widerspiegelnd triumphierend an den Ufern des Cydnus erschien. (Die Schlacht bei) Aktium hat mich dem mir trotzendem Sieger ausgeliefert mein Zepter, meine Schätze gingen in seine Hand über; meine Schönheit blieb und die Verachtung von Oktavius besiegte mich schmerzvoller als die Waffen der Römer.

Ach, wie sind die Tage so weit weg... Umsonst habe ich alle Geheimnisse der Kunst ausprobiert...

... Meine Tränen haben sogar seine Hände benetzt. Ich habe die schmachvolle Kränkung der Zurückweisung erduldet. Ich, die ich mich, der Venus gleich, mitten aus dem Meer siegreich an den Ufern des Cydnus erhob. Vom Übermaß des Unglücks erfaßt, was gibt es für mich noch zu fürchten? Schuldbeladene Königin, was hast du zu sagen? Habe ich das Recht, mich über das ereilende Schicksal zu beklagen? Bleibt mir, um mich zu entschuldigen, das Anrecht auf Tugendhaftigkeit? Ich habe meinen Gatten entehrt. Durch mich wurde Ägypten von den Römern versklavt und der altüberlieferte Kult der Isis zerstört. Wohin kann ich fliehen! Ohne Familie! Ohne Heimat! Für mich gibt es nur noch die ewige Nacht!

Méditation:

Große Pharaonen, edle Lagiden, könnt ihr ohne Zorn zusehen, wie eine euch unwürdige Königin eure Pyramiden betritt, um dort zu ruhen? Nein! Die Erhabenheit eurer letzten Ruhestätten würde ich entweihen. O Könige, selbst im tiefsten Dunkel würdet ihr mit Grauen vor mir fliehen. Habe ich das Recht, mich über mein schweres Schicksal zu beklagen?

vironne un vil reptile est son recours.
Dieux du Nil, vous m'avez trahie! Octa-
ve m'attend à son char. Cléopâtre en
quittant la vie redevient digne de
César!

Ist mir das Recht der Tugend eigen, daß
ich dem Schicksal zürnen könnte? Wegen
mir flohen unsere Götter aus Alexandria
und der Kult der Isis ist zerstört.
Große Pharaonen...

Nein, ich habe meinen Gatten entehrt.
Seine Asche sehe ich vor meinen Augen,
sein Schatten verfolgt mich. Durch mich
wurde Ägypten von den Römern versklavt.
Wegen mir flohen unsere Götter die Mau-
ern von Alexandria und der Kult der
Isis ist zerstört. Osiris hat meine
Krone entweiht. Typhon weih' ich mein
Leben! Ein gemeines Reptil ist mir Zu-
flucht vor dem Grauen, das mich umgibt.
Götter des Nil, ihr habt mich verraten!
Oktavius erwartet mich auf seinem
Triumphwagen. Kleopatra wird, indem sie
aus dem Leben geht, erneut würdig für
Caesar!